

Arbeitskreis Gute Nachbarschaft

Steckbrief - „Best-Practice-Beispiele“ guter Nachbarschaftsprojekte

Gesucht werden Projekte und Angebote, die gut funktionieren oder funktioniert haben und nachahmenswert sind – unabhängig davon ob in der „professionellen“ oder „ehrenamtlichen“ Stadtteilarbeit. Bitte achten Sie auf eine kurze und prägnante Beantwortung (ggf. kann auf weiterführende Informationen verlinkt werden). Antworten bitte an budde.Wolfgang@web.de schicken. Danke für Ihre Mitwirkung!

Titel des Angebots: Soziale Stadt Bamberg – Übergreifendes Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld

Was passiert im Angebot (kurz erklärt):

Das Projekt Soziale Stadt dient als Schnittstelle zwischen Bewohnerschaften, institutionellen und sozialen Akteuren, Vereinen, der Verwaltung sowie Politik um das gemeinschaftliche Alltagsleben in den Stadtteilen Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld zu begleiten, koordinieren und zu gestalten.

Wer wird mit dem Angebot erreicht?

Alle: Angebote richten sich generationenübergreifend und multikulturell an unsere BewohnerInnen der Stadtteile und alle Bamberger*innen.

Welches Ziel verfolgt das Angebot:

Sozialräumliche Stadtteilarbeit: Es gilt Menschen und soziale Akteure innerhalb der Stadtteile und darüber hinaus zusammen zu führen und eine Plattform für die Stadtteilarbeit zu bieten.

Leitung der Stadtteilzentren: Neben dieser sozialräumlichen Zielsetzung gehört ebenso die individuelle Begleitung unserer Bewohner*innen, Ehrenamtlichen und sozialen Anbieter in den Stadtteilzentren Löwenzahn, Alte Post, Bürgerhaus und BaskIDhall (Hausleitung/Koordination) dazu.

Öffentlichkeitsarbeit: Hinzukommt die Vertretung des Übergreifenden Stadtteilmanagements in der Öffentlichkeit (Gremien, Sitzungen, Medien etc.).

Ehrenamtsarbeit: Außerdem kümmert sich das Soziale Stadt Programm um die Suche und Begleitung von Ehrenamtlichen in den Stadtteilzentren und in den Stadtteilen. Geld für Projektideen: Zudem stehen durch den Verfügungsfonds Gelder für stadtteilbezogene Projektideen zur Verfügung.

Hilfe zur Selbsthilfe: Hilfe, Befähigung und Begleitung der Bewohnerschaften zur Selbstorganisation.

Das übergeordnete Ziel: Eine Soziale Stadt.

Warum ist das Angebot erfolgreich, was sind die Erfolgskriterien?

Herz-Hand-Kopf.

Welche Risiken sind zu beachten, woran kann das Angebot scheitern:

- Am Ehesten an bürokratischen Strukturen - Mangelndem Interesse/Motivation der
Bewohnerschaften - Mangelnder Kommunikation und Erreichung der Bewohnerschaften

*Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzung werden gebraucht (räumlich, personell,
organisatorisch...):*

- Weniger Bürokratie - Mehr Personal - Mehr Ehrenamtliche - Verbesserte Bewerbungstechniken
bzw. die Richtigen Unser Team der Sozialen Stadt Bamberg lebt von dem Engagement der
BambergerInnen. Falls auch Du ein großartiges Projekt gemeinsam mit uns umsetzen möchtest,
melde Dich.

Kontakt:

*Melanie Göß, Übergreifendes Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht und Starkenfeld
Tel.0172.2764883*

Melanie.goess@iso-ev.de

Link zu weiterführenden Informationen, falls vorhanden:

www.stadtteilmanagement-bamberg.de